



Pressemitteilung 100
29. September 2016

Debatten zu Sexismus, Rassismus und Nationalismus

Neue öffentliche Vortragsreihe an der OTH Regensburg startet am 11. Oktober

Burkini oder Tschador – die Körperverhüllungen muslimischer Frauen führen in west-europäischen Ländern immer wieder zu öffentlichen Diskussionen. Berichte über frauenspezifische Fluchtgründe wie Zwangsehe oder Genitalverstümmelung zeugen von Gewalt gegen Frauen in internationalen Kontexten. Dies sind nur Beispiele dafür, dass gesellschafts- und geschlechterpolitische Debatten immer globaler und komplizierter werden. Mit dem Verhältnis von Rassismus und Sexismus in Politik, Kultur und Gesellschaft beschäftigt sich eine öffentliche Vortragsreihe der OTH Regensburg. Unter dem Motto „Grenzkonflikte und Grenzüberschreitungen“ haben Prof. Dr. Clarissa Rudolph, Fakultät für Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften, die Frauenbeauftragte der OTH Regensburg, Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, und Katharina Pöllmann-Heller, wissenschaftliche Mitarbeiterin „Genderstudies und Genderforschung“ der OTH Regensburg sechs Veranstaltungen organisiert, die frei zugänglich sind und kostenfrei stattfinden werden.

Den Auftakt macht am Dienstag, 11. Oktober, 18.30 Uhr ein Vortrag zum Thema „**Rassistische Feminismen in historischer Kontinuität?**“. Referentin Prof. Dr. Nivedita Prasad von der Alice Salomon Hochschule Berlin wird darin insbesondere beleuchten, inwiefern antimuslimischer Rassismus in heutigen feministischen Debatten zum Tragen kommt. Veranstaltungsort für alle Vorträge der Reihe ist der Raum S 322 im 3. Stock am Standort in der Seybothstraße 2 der OTH Regensburg.

Die weiteren Termine im Einzelnen:

Nach Köln – Medienberichte über Rassismus und Sexismus am Dienstag, 25. Oktober, 18.30 Uhr. Emine Aslan von der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz analysiert die öffentlichen Auseinandersetzungen zu den Übergriffen auf Frauen in der Silvesternacht in Köln.

Staatsbürgerschaft, Religion und Geschlecht. Das Beispiel muslimischer Körperverhüllung am Dienstag, 8. November, 18.30 Uhr. Prof. Dr. Birgit Sauer von der Universität Wien erörtert den Kopftuchstreit und seine Auswirkungen auf die gesellschaftliche Einstellung zu muslimischen Frauen.

„Those that we can not not want“: Zur ambivalenten Erfolgsgeschichte der FrauenMenschenrechte am Dienstag, 22. November, 18.30 Uhr. Prof. Dr. Uta Ruppert von der Goethe-Universität Frankfurt a. M. legt dar, warum die Debatte über die FrauenMenschenrechte häufig so hitzig geführt wird.

Frauen auf der Flucht am Dienstag, 6. Dezember, 18.30 Uhr. Eine Mitarbeiterin des Internationalen Frauencafés Nürnberg schildert, wie ihre Organisation Frauen hilft, die aus ihrem Land geflohen sind.

Feministische Politik in der Krise: Analyse und Kritik geschlechtlicher Ungleichheiten am Dienstag, 10. Januar, 18.30 Uhr. Dr. Alexandra Scheele von der Uni Bielefeld/BTU Cottbus setzt sich mit Feminismustendenzen in Krisenzeiten auseinander.